



Gutshof Juschanle (Bauernhof Juschanle)

*Original "Хутор Юшанле." Виле Филипп. Журнал сельского хозяйства 1853, в. 3, С.299-307.
(altrussisch) von Margarita Dick 2013 in Wernadski Bibliothek in Kiev entdeckt. Aus dem russischen
ins deutsche übersetzt von Helene Janzen.*

Im Molotschansk-Kreis, auf dem Ufer vom Steppen-Fluss Juschanle, war gegründet im Jahr 1811, von meinem Schwiegervater Mennoniten Johann Cornies - ein Gutshof namens Juschanle. Auf diesem Gutshof wurden am Anfang ausschließlich Schaffe gezüchtet. Im Jahr 1850 plante der Herr Cornies an dieser Stelle eine beispielhafte Wirtschaft mit allen landwirtschaftlichen Zweigen zu organisieren.

Das Ziel von so einem Vorhaben war nicht nur Verbesserung der eigenen Wirtschaft, sondern aber auch damit verbundener Wunsch den benachbarten Anwohnern Mitteln liefern, die zu Verbesserung der lokalen Wirtschaft auf einem soliden Fundament beitragen. Obwohl das Land, wo Herr Cornies seine Wirtschaft einrichtete, gar nicht sein Eigentum war, sondern von ihm gepachtet wurde auf unbestimmte Zeit: das hatte ihn nicht abgehalten davon, da feste stabile Gebäuden aufzubauen und sich mit sonstigen Einrichtungen zu beschäftigen.

Seit dem waren alle seine Bemühungen und seines Nachfolgers ständig bestrebt zu schrittweiseartigen Einführung von Verbesserungen, in dem die auch erfolgreich wurden, vielfach, dabei waren ihnen weder zusätzlichen Kosten zu schade, noch Mühen.

(1853. Nr. 3 Abt. I)

Als Belohnung für diese gemeinnützige Arbeit wurde dem Herrn Cornies Majestätisch das Land gewährt(geschenkt), auf dem diese Wirtschaft(Gutshof) eingerichtet war (insgesamt 500 Zehntel), in den erblichen Besitz.

Im Wunsch würdig zu sein eines solchen Monarschen (Königlichen, Majestätischen) Gnade hat Herr Cornies nie aufgehört zu arbeiten an Verbesserung und Dekoration dieser Wirtschaft bis zu seinem Tod im Jahr 1848.

Nach dem Tod von Herrn Cornies wurde der Bauernhof Juschanle zu meinem Eigentum. Meine Bemühungen waren seit dem ständig bestrebt zu gewährleisten, dass nicht nur in der besten Art von bereits errichteten zu pflegen, sondern gleichzeitig auch neu stets nützliche Erfindungen zu integrieren, und so schließlich das Erreichen des ursprünglichen Zwecks dieser Institution zu ermöglichen. Für bessere Übersicht der Wirtschafts-Struktur, hier als Anlage eine kurze Beschreibung der gesamten Wirtschaft und Plan der Wirtschaft-Institutionen. Dabei muss man bemerken, dass hinaus über 500 Zehntel Land, die Majestätisch geschenkt wurden und zum Bauernhof gehörten, wurden nebenbei gepachtet für eine unbestimmte Zeit noch 5,500 Zehntel Land für 40 Kopeek (russische Währung, parallele Bezeichnungen = Pfennig = Cent) in Silber für jeden.

1. Ackerbauwirtschaft (Landwirtschaft).

Jährlich werden kultiviert ca. 270 Zehntel Landflächen (davon 50 Zehntel bleiben als Brache – ein aus wirtschaftlichen und regenerativen Gründen unbestelltes Grundstück) und werden besät mit verschiedenen Arten von Brot (Getreide). In den vergangenen letzten drei Jahren wurden die Ackerbauarbeiten voll systematisch durchgeführt; Werkzeuge und Verrichtungen wurden folgende benutzt: 10 Pflüge, 1 Ackerruhm (Walze), 20 große Wagen, 12 Dresch-Anlagen, 1 Maschine zum reinigen von Getreide, und andere notwendige für Ackerbearbeitung Geräte. Alle Arbeiten werden auf dem Bauernhof von Tages-Lei-Arbeitern erledigt, im Gespan werden vorwiegend Ochse genutzt. Im letzten Jahr wurde geerntet 574 Viertel Weizen, 605 Viertel Roggen, 545 Viertel Gerste, 625 Viertel Hafer, 232 Viertel Hirse, 14 Viertel Leinesamen, und 341 Viertel Kartoffeln. Ernte war mittelmäßig. Verkauft 207 Viertel Weizen für 875 Rubel (russische Währung, parallele Bezeichnungen = Deutsche Mark = Euro=) in Silber; das restliche Brot (Getreide) wurde aufbewahrt für eigene Ernährung.

2. *Schafzucht.*

Auf diesen Wirtschaftszweig wurde besonderes Augenmerk von Anfang an seit der Gründung des Bauernhofs gelegt, und noch im Jahr 1825 wurden vom jetzt schon verstorbenen Herrn Cornies einige Zucht-Stamm-Schaffe in der Nähe von Sankt-Petersburg gekauft; im Jahr 1827 wurden solche auch in Sachsen gekauft; die letzte Anschaffung hat nicht nur beigetragen zu Verbesserung von Schaffen auf dem eigenen Bauernhof, sondern im Zusammenhang damit gab es die Möglichkeit auch allen benachbarten Anwohnern die Zucht ihrer Schaffen zu verbessern; sogar die Gutsbesitzer von südlichen Provinzen - Charkov'sche und Poltav'sche – kauften Zucht-Hammel(Schafböcke) aus den Bauernhof(Juschanle)-Herden, und verbesserten damit ihre Schafzucht. Für Erhaltung der verbesserten Schafzucht wurden im Jahr 1852 im Ausland bestellt frische Merino-Zucht-Schaffe(Wallache, Schafsböcke). Zu Zeit sind es auf dem Bauernhof 10,000 Schafe(Schafs-Köpfe). Im letzten Jahr wurden verkauft 804 Pfund (Gewicht-Maß-Einheit) Wolle, 850 zurückgewiesene (aussortierte) Schafe, 39 Zucht-Wallache(Schafsböcke), und 800 Stück Steiß-Speck, insgesamt für 15,000 Rubel in Silber.

3. *Rinderzucht.*

Zu Verbesserung des Rinder-Bestandes gekauft im Jahr 1835, in der Umgebung von Moskau, zwei Betriebs-Bulle und 10 Milchkühen Cholmogor'schen Gattung; diese Anschaffung trug wesentlich bei zu Verbesserung der Vieh-Zucht auf dem Bauernhof. Unter den örtlichen Kühen gibt es einige, die bei schöner Weide-Fütterung im Frühjahr, geben von 20 – 25 und sogar bis 50 Quart (Viertel) Milch pro Tag. Übrigens sind nicht nur die Bauernhof-Kühe schön und gut, sondern auch die Bullen ausgezeichnet und unterscheiden sich von üblichen herkömmlichen Gattung (von Aborigenen-Art). Eine gute Milchkuh vom Bauernhof wird hier verkauft für 30 und für 50 Rubel(russische Geld-Währung) in Silber, ein Betriebs-Zucht-Bulle dagegen von 50 -100 Rubel in Silber. Zu Zeit sind auf dem Bauernhof 5 Betriebs-Zucht-Bullen, 79 Arbeits-Ochse und 57 Stück vom jungen Vieh, insgesamt 178 Köpfe.

4. *Pferdezucht.*

Die Beschäftigung mit diesem Fach hatte schon in den ersten Jahren der Gründung des Bauernhofs statt gefunden. Oft wurden gekauft gute Zuchthengste persischen und arabischen Ursprungs, und Stuten wurden ausgetauscht, deshalb waren die örtlichen Pferde ständig in einem guten Zustand. Jährlich werden verkauft von 25 – 30 Wallache an der Stelle, oder am Neu-Moskau-Markt in der Nähe von Ekaterinoslavl, und zum größten Teil für Regiment. Zuchthengste wurden bisher nicht viel verkauft von diesem Bauernhof, aus dem einzigen Grund, dass diese Tiere weiden in Steppen und in der Freiheit, und deshalb nicht anpassungs-fähig sind für die Anwohner. Jedoch schon anderes Jahr wurde beschäftigt mit Zähmung der lokalen Junghengste. Gesamte Zahl der Pferde beträgt 370. Verkauft letztes Jahr 25 Wallache und 21 defekte (aussortierte nach Qualität) Stuten für 1,790 Rubel in Silber.

5. *Bewässerung der Wiesen.*

Für die Einrichtung von künstlichen Bewässerung der Wiesen und Stauseen, um das Vieh zu tränken, wurden gemacht 7 große, teilweise aus Erde, Dämme, die vollkommen entsprachen dem vorgesehenen Zweck.

6. *Gartenbau und Forstwirtschaft.*

Die erste Plantage (Pflanzung) wurde im Jahr 1831 eingerichtet; zu der Zeit (damals) waren 5 ½ Zehntel besetzt mit Obstbäume und 6 Zehntel mit Wald; Jetzt (zu dieser Zeit) sind mit Wald besetzt 29 ½ Zehntel; dieses Wäldchen liefert schon nicht nur Brennstoff für den Bauernhof, sondern auch Werkstoff für die Räder- und Möbel-Hersteller. Obwohl die Einrichtung von diesem Objekt auch mit erheblichen Kosten verbunden war, hatte das sich bewertet durch Verkauf von jungen Bäumen und Früchten an die anliegende Gutsbesitzer und Anwohner. Einst wurden verkauft Bäume für 1,340 Rubel in Silber und Früchte für 597 Rubel in Silber. Zu Zeit befinden sich mehr als 200,000 Bäume ausschließlich in Gewächshäusern.

7. *Bienenzucht (Imkerei).*

Seit dem letzten Jahr wurde die Aufmerksamkeit gerichtet auf die Verbesserung der Entwicklung von diesem nützlichen Zweig der Landwirtschaft.

8. *Tabakanbau.*

Tabakanbau wurde schon im Jahr 1842 eingeführt; jährlich werden hier mehrere verschiedene Sorten vom ausländischen Tabak gezüchtet und geerntet wird Tabak in guter Qualität. Für Tabakanbau sind vorgesehen 2/5 Zehntel Land; von dieser Erdfläche kann man bekommen, bei guten Ernte, bis 100 Pfund Tabak; im letzten Jahr wurde bekommen nur 40 Pfund, Ursache dafür waren erhebliche Beschädigungen, die der Tabakplantage zugefügt wurden vom Hagel. Dafür, dass ich meinerseits die herkömmlichen Anwohner zu Tabakanbau ermutige und den Markt gleichzeitig fördere, habe ich angefragt bei Höheren Behörden die Erlaubnis auf dem Gutshof Juschanle eine Tabak-Fabrik zu bauen, die ich bald kurzfristig auch öffnen werde.

9. *Seidenbau (Seidenraupenzucht).*

Mit diesem Zweig der Landwirtschaft wurde bis jetzt im sehr kleinen Umfang beschäftigt, wegen fehlenden dafür notwendigen Verrichtungen und

Maulbeerbäumen; aber im Jahr 1848 wurden schon zwei Zehntel mit Maulbeerbäumen-Plantage besetzt; seit dem wurde Seidenbau besonders beachtet, und wir hoffen uns damit zu beschäftigen im größeren Umfang.

10. *Hauswirtschaft (Haushaltung).*

An diesem Ort wird guter Käse vorbereitet für den Verkauf; hergestellt von ihm wird von 30 bis 40 Pfund jährlich, aber diese Menge erfüllt nicht die Forderung (entspricht nicht dem Bedarf); Butter wird nicht viel verkauft, sondern vorwiegend selbst verzehrt.

11. *Fabrikanlagen.*

Außer Tabak-Fabrik gibt es noch drei Betriebs-Einrichtungen: a) Ziegelsteine-Fabrik; b) Anlage für Kalkbrennen; und c) Kachel-Fabrik (Fliesen). In der ersten von diesen Anlagen werden Ziegelsteine und Kalk gebrannt ausschließlich für Erbauung vor Ort, am Gutshof; in der zweiten Anlage werden Dachziegel hergestellt auch für den Verkauf; in der dritten Anlage Fliesen auch für den Verkauf, wo die Fliesen qualitativ nicht schlechter sind als die aus Charkov(Stadt).

12. *Bildungseinrichtungen(Schulen).*

Nur im Jahr 1850 stellte sich heraus die Notwendigkeit einer besonderen Schule an diesem Ort , darüber hinaus, was es gab für staatliche Schüler. In dieser neuen Schule wird gelehrt Russischen Sprache und Deutschen Sprache, zu Zeit sind in der Schule 10 Schüler (Lehrlinge). Seit dem Jahr 1840, nach Anordnung der Höheren Behörde, wurden in die Lehre gegeben aus den benachbarten staatlichen Dörfern zwecks Belehrung der Landwirtschaftsführung und Gartenbau; aus den haben die Lehre abgeschlossen 13 russischen und 3 nogaischen Jungen, die zugewiesen wurden ihren Siedlungen als beispielhafte Land-Wirte und Gartenbau-Meister. Zu Zeit gibt es hier noch 4 russische Schüler, die auch bald die Lehre beenden werden.

13. *Bau (Gebäuden).*

Die alten ursprünglichen Gebäuden existieren schon nicht mehr: die sind ersetzt durch neue bessere, und sind überwiegend mit Dachziegeln gedeckt. Zu Zeit gibt es folgendes: A) aus gebrannten Ziegelsteinen 5 Wohngebäude, 1 Bäckerei, 1 Lager-Gebäude für Wolle, 3 Pferde-Ställe für Vieh, 3 Schafen-Ställe, 1 Schmiede, 1 Gebäude für Herstellung von Kacheln und dabei noch ein betriebsbedient notwendiges dafür Gebäude, 1 Trockner-Anlage für Früchte und 4 Aufbewahrungs-Lager für Asche. B) Holz-Gebäuden: Pferde-Stall, Scheune, Stall für Schweine (Saustall), Mühle, Schuppen und Brunnen mit Zeltabdeckung.

14. *In einer umfangreichen Wirtschaft braucht man dringend notwendig erheblich viel Arbeitskraft.*

Verwaltung vom Gutshof Juschanle ist dem Counterman (ein Mitarbeiter eines fremden Dienstes bezeichnet, der zur Tätigkeit für den eigenen Dienst "überworfen" wurde) und dem Kassierer anvertraut; andere Personen auf dem Bauernhof gibt es folgende: 1 Lehrer, 1 Schreiner (Tischler), Schmied, Müller, Gärtner und 4 Mädchen, die alle sind Deutschen; außerdem gibt es Russische, und genau: Oberster Schaf-Hirte, 20 Schaf-Hirten, 2 Familien für Küchen-Arbeit, Pferdestallknecht, 4 Hirten, 1 Wächter für die Pferde, 1 Arbeiter für die Mühle, und zwei Familien für die Schafen-Abteilung. Von

Tataren gibt es: 1 Wächter für die Pferde, und ein beweglicher (rumfahrender) Wiesen-Aufpasser. Alle diese Personen bekommen jährliches Gehalt. Für Feldarbeiten, sowie auch andere Arbeiten, werden Tages-Lei-Arbeiter eingestellt, die im letzten Jahr insgesamt 20,158 Tagen gearbeitet haben, was man in folgenden Tabelle sehen kann:

Tabelle zeigt: Wie viel Tages-Lei-Arbeiter und wie viel Tagen die gearbeitet haben auf dem Bauernhof Juschanle im Jahr 1854.

Monate	Männer		Frauen		Gesamt	
	Personen/Zahl.	Tage.	Personen.	Tage.	Personen.	Tage
Januar	15	425	-	-	15	425
Februar	19	456	-	-	19	456
März	30	810	-	-	-	30 810
April	33	696 $\frac{1}{4}$	60	1,172 $\frac{3}{4}$	93	1,869
Mai	42	769	60	716 $\frac{3}{4}$	102	1,485 $\frac{3}{4}$
Juni	198	4,438 $\frac{3}{4}$	107	2,224	305	6,662 $\frac{3}{4}$
Juli	42	1,078 $\frac{1}{2}$	75	1,033 $\frac{1}{2}$	120	2,112
August	44	1,022 $\frac{3}{4}$	46	782 $\frac{1}{2}$	90	1,805 $\frac{1}{4}$
September	43	1,008 $\frac{1}{4}$	24	507	67	1,515 $\frac{1}{4}$
Oktober	42	1,027	18	375	60	1,402
November	38	928 $\frac{1}{2}$	8	190 $\frac{1}{2}$	46	1,119
Dezember	16	496	-	-	16	496
Gesamt	565	13,156	398	7,002 $\frac{1}{2}$	963	20,158

Daraus sieht man, dass der Gutshof Juschanle teilweise dient als beispielhafte Wirtschaft in der Umgebung, teilweise ist das ein Beweis dafür, dass man auch in Steppen das angenehme mit dem nützlichen verbinden kann, ohne Schaden für das Land(für den Staat).

I. Wiebbe

Den 2. Juni, 1852 Jahr